



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Verena Osgyan, Mia Goller, Kerstin Celina, Andreas Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Jürgen Mistol, Stephanie Schuhknecht, Ursula Sowa, Martin Stümpfig, Laura Weber** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Einführung eines „Bayern-Menüs“ in den Hochschulmensen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept zur Einführung eines „Bayern-Menüs“ in den Mensen und Cafeterien der bayerischen Studierendenwerke vorzulegen.

Dabei sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:

- In den Mensen und Cafeterien soll es den Studierendenwerken möglich gemacht werden, täglich ein Gericht für zwei Euro („Bayern-Menü“) anzubieten.
- Es soll sich dabei um ein Hauptgericht aus regionalen und biologischen Zutaten handeln.
- Die Gerichte sollen durch den Freistaat so bezuschusst werden, dass der studentische Preis bei zwei Euro pro Hauptgericht liegt.
- Die konkrete Ausgestaltung des Menüs obliegt den Studierendenwerken.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Bio-Anteil in den Einrichtungen der Studierendenwerke bis 2025 auf 50 Prozent zu steigern, danach mittelfristig auf 100 Prozent.

Begründung:

Von Steigerungen bei Lebensmittelkosten sind gerade Studierende besonders hart betroffen. Knapp 40 Prozent der Studierenden in Deutschland sind armutsgefährdet und sind damit bei den Gruppen, bei denen das Armutrisiko besonders hoch ist. Preissteigerungen betreffen sie besonders, weil beispielsweise BAföG-Leistungen (BAföG = Bundesausbildungsförderungsgesetz) nicht im selben Maß oder nur zeitverzögert nachsteuern oder wie in Bayern an einigen Standorten derzeit der Fall, die Bearbeitung der BAföG-Auszahlungen Monate auf sich warten lässt. In Bayern ist der Studienerfolg immer noch maßgeblich von der sozialen Herkunft und damit indirekt auch vom Geldbeutel der Eltern abhängig und nicht nur von der schulischen oder akademischen Leistung. Gerade viele Studierende aus Nichtakademiker-Haushalten sind auf eine bezahlbare Essensversorgung angewiesen. Diese ist auch zentrale Aufgabe der Studierendenwerke neben der Wohnversorgung und der psycho-sozialen Beratung. Mit dem „Bayern-Menü“ wollen wir Studierenden ein Angebot machen, sich bezahlbar, aber gleichzeitig auch nach Möglichkeit regional und biologisch ernähren zu können.